

## POSTPLATZ

## Macht Chur zu einer lebendigen Stadt!

► CAROLINE MORAND über Kunst im öffentlichen Raum in Chur

Wenn dieser Tage das internationale Strassenkunstfestival Buskers Chur vonstatten geht, Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler aus aller Welt die Churer Altstadt bevölkern, die Musikunion vor dem Quaderschulhaus zu seiner Einweihungsfeier aufspielt, die Theatergruppen Churer Ensemble und 400asa das Publikum mit «Zarathustra – Nietzsche in Chur» durch die Stadt führen, die Kammerphilharmonie Graubünden auf dem Postautodeck mit einem fulminanten Konzert ihr Jubiläum feiert, Art-Public durch das Kunstprojekt «Ortung» im öffentlichen Raum führt – dann ist einerseits der Sommer in der Stadt eingetroffen, andererseits aber auch sichtbar, wie anregend Kultur im öffentlichen Raum ist und wie wertvoll eine lebendige Atmosphäre in der Stadt sein kann. Dies gilt selbstverständlich auch für Fussball spielende Kinder, Männer- und Damenchöre, Tanzgruppen oder Trachtenvereine, welche den öffentlichen Raum für einen kurzen Moment besetzen und die Passantinnen und Passanten zum Staunen bringen, allenfalls irritieren, aber bestimmt in ihrem Alltag bereichern.

Ich stelle mir vor, ich trete aus dem Haus und ich sehe Kinder eine Pantomime spielen. Ich laufe weiter und entdecke Menschen, die sich auf dem Platz in einem «Poetry Slam» messen. Das Publikum lauscht im Kreis den Worten der Wortkünstlerinnen und Wortkünstlern ...

Das Bewilligungsverfahren zur Benützung des öffentlichen Grundes bedeutet für viele kleinere Organisationen, Institutionen, Vereine und Einzelpersonen einen hohen administrativen und finanziellen Aufwand. Um für kulturelle Organisationen, Vereine und spontane Einzelpersonen attraktive Rahmenbedingungen für nicht-kommerzielle Kleinanlässe zu schaffen, wurde im Oktober 2013 im Rahmen eines Pilotprojekts von der Stadt Chur die Gebührenerhebung für solche Veranstaltungen auf öffentlichem Grund angepasst.

Liebe Sportvereine, liebe Kulturschaffende, liebe Engagierte – die Stadtpolizei Chur bewilligt nicht-kommerzielle Kleinanlässe auf öffentlichem Grund spontan und erst noch gebührenfrei. Organisiert euch und macht Chur zu eurer lebendigen Stadt!



CAROLINE MORAND ist Kulturbeauftragte der Stadt Chur

## Zum Apéro ins Welschdörfli

Über der «Felsenbar» eröffnet die Apérobar «First». Sie wird von der Fels Gastro AG betrieben.

**NEUERÖFFNUNG** Heute Samstag öffnet die neue Apérobar «First» – Place to be im Welschdörfli 1 in der umgestalteten Lokalität der ehemaligen «Dörfli-Bar». Die neue Bar, die täglich geöffnet ist, soll Treffpunkt für Afterwork und Preparty sein. Geschäftsführer Kris Namar, Davide Te Nuzzo und Mitinhaber Reto Annen haben bereits bei einer Medienführung am Donnerstagabend auf ihre neue Bar angestossen. «First» ergänze das Angebot der Fels Gastro AG, die auch die frisch renovierte «Felsenbar» betreibt, optimal, wie Annen sagt. (JC)



Davide Te Nuzzo, Reto Annen und Kris Namar (v. links) feiern ihre Apérobar. (FOTO JUSCHA CASUALTA)

## BUSKERS FESTIVAL CHUR



## Weltmusik erfüllt die Altstadt

Das erste Buskers Festival Chur erfüllt die Strassen mit Musik, Theater, Comedy und Zauberei. So zum Beispiel die italienische Künstlerin «Mumi» (unten rechts), die die Handpan spielt, oder das deutsche Ensemble «Evelyn Kryger» (links), das mit einer bunten Stilmischung punktet. Mit Illusionen wie Gedankenlesen tritt der Slowene «Sam Sebastian» (rechts oben) auf. Das Festival findet heute Samstag von 13 bis 23 Uhr statt und ist über die ganze Altstadt verteilt. Der Eintritt ist frei, für zehn Franken sind aber Festivalalmbänder erhältlich, die als freiwilliger Eintritt gelten. Es gibt keine Gage, diese wird traditionell in Form von Hutgeld entrichtet. Ab 23 Uhr findet im «Selig» die Afterparty statt, wo sich Besucher, Künstler und Helfer treffen und nochmals zwei Strassenkünstler-Bands bis 1.30 Uhr spielen. Der Eintritt ist frei, der Platz ist begrenzt. (FOTOS MARCO HARTMANN)

## WAS DIE CHURER GRABMÄLER ERZÄHLEN

## Eduard Walser 1863–1949

Eduard Walser aus dem alten «Regimentsgeschlecht» der Walser aus Seewis i. Pr. war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der führenden Politiker Graubündens. Nach Absolvierung der Bündner



Das Grab von Eduard Walser auf dem Friedhof Daleu. (FOTO OLIVIA ITEM)

Kantonsschule, wo er sich in den Reihen des Kantonsschüler Turnvereins KTV als Kranzturner hervortat, studierte Eduard Walser in Bern und Zürich und in Deutschland die Rechte. In die Heimat zurückgekehrt, eröffnete er in Chur eine Anwaltspraxis und trat in die liberalen Kreise des gleichaltrigen späteren Bundesrates Calonder ein. Damals waren die Bündner Liberalen allerdings in zwei Lager gespalten, in die Altliberalen um Peter Conradin von Planta und Ständerat Florian Gengel und in den linksliberalen «Radikaldemokratischen Verein» von Friedrich Manatschal.

Eduard Walser war Mitglied in beiden Vereinigungen und trug wesentlich zur Überwindung der Spaltung und damit 1891/92 zur Gründung der freisinnigen Partei Graubündens bei. Walser war seit 1889 Grossrat und wurde 1901 Ständerpräsident. Bereits ein Jahr danach wurde er von den damals allein wahlberechtigten Bündner Männern in den Nationalrat gewählt, dem er in der Folge volle 26 Jahre bis 1928 angehörte.

Am Ende des Ersten Weltkriegs 1918 wurde Walser auch in die Bündner Regierung gewählt, wo er zuerst das Erziehungsdepartement und dann ab 1920 das Finanz- und Militärdepartement leitete. Als Bündner Finanzminister hatte Eduard Walser bis zum Ende seiner Amtszeit mit den Folgen des Zusammenbruchs der Bündner Kraftwerke (BKW) zu kämpfen. In der Zeit nach seinen politischen Ämtern wirkte dann Eduard Walser in Chur bis ins hohe Alter als auch sozial engagierter selbstständiger Anwalt.

HANSMARTIN SCHMID

## Zentralwäscherei macht Gewinn von 10 000 Franken

**GESCHÄFTSJAHR 2013** An der kürzlich durchgeführten Delegiertenversammlung der Zentralwäscherei Chur konnten der Präsident Josef Müller sowie Geschäftsführer Claudio Hauser laut Mitteilung ein erfolgreiches Jahr präsentieren. Im Seniorenzentrum Rigahaus in Chur wurden die Delegierten über das Geschäftsergebnis 2013 der Genossenschaft informiert. Sie schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von knapp 10 000 Franken. Der jährliche Wäscheausstoss konnte dabei um knapp zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr auf über 1,82 Millionen Kilogramm erhöht werden. Erstmals in der Geschichte der Zentralwäscherei ist mit einer Steigerung von 3,3 Prozent der Betriebsertrag auf über fünf Millionen gestiegen. (BT)

## Miklós Árpás im Orgelkonzert

**MARTINSKIRCHE** Miklós Árpás heisst der zweite Solist im Zyklus «Churer Orgelkonzerte» 2014. Der gebürtige Ungar und frühere Salzburger Mozarteum-Student konzertiert regelmässig in ganz Europa. Eine Spezialität sind die von ihm geschriebenen Orgelfassungen von grossen symphonischen Werken «Orgel-unfreundlicher Komponisten» wie Mozart, Schubert, Brahms oder Debussy, die er oft auf seine Konzertprogramme setzt. Dies tut er auch in Chur, wo er morgen Sonntag, 15. Juni, um 17.30 Uhr in der Martinskirche auftritt. Er wird unter anderem Orgelfassungen von Mozarts «Gran Partita» und von Brahms' zweitem Klavierkonzert erklingen lassen. (BT)